



RBT news

5 Stunden Rennen Märstetten



Inhalt

6 Stunden Rennen Märstetten	2
Unser Vorstand	4
Termine	5
Witze	5
Tour oberer Zürichsee	6
Biketour Glarnerland 2. Mai 2009	8
Rennradtour Zürich-Oberland 16.5.2009	10
Skitour auf den Clariden	12
Ironman-Staffette Rapperswil 7. Juni 2009	16
Sportartikel Börse	17
Biketour ins Blaue vom 5. Juli 2009	19
Medaille am Mannschaftsfahren Junioren	20
Sieg im Piccolo 3 Jours durch Colin Stüssi und Fabian Lienhard	22
Bronze Platz um ein paar Zehntel verpasst	25
Freienbach Abendrennen	27
Wir gratulieren herzlich	28
RBT-ler am Uster Triathlon 23. Aug. 2009	31
Schüler-Triathlon SM Muri 28. August 2009	32
Nationalpark-Marathon 29. August 2009	34
Eindrücke Iron Bike Race Einsiedeln 2009	36
RBT goes hiking	38
Wir danken folgenden Firmen für ihre grosszügige Unterstützung	39



Unser Vorstand

Präsident: Martin Zopfi
Herrenstrasse 79
8762 Schwanden
078 739 49 49
Martin@nitraM.ch

Aktuarin: Désirée Laurent
Herrenstrasse 79
8762 Schwanden
079 633 43 62
Desi@nitraM.ch

Finanzen: Martin Rhyner
Gerbiweg 3
8867 Niederurnen
079 398 47 11
martin.rhyner@gskb.ch

Rennchef: Rolf Stüssi
Glärnischstrasse 23
8750 Glarus
079 370 68 78
r.stuessi@bluewin.ch

Gesundheitssport: Josef Eiholzer
Herrenweg 7
8752 Näfels
079 693 81 19
j.eiholzer@hispeed.ch

Impressum
RBT news – offizielles Organ vom RadBikeTeam Glarnerland Oel-Hauser
Herausgeber RadBikeTeam Glarnerland Oel-Hauser
Redaktionsadresse RBT Glarnerland Alice Stüssi Glärnischstr 23 8750 Glarus | E-Mail r.stuessi@bluewin.ch
Redaktionsteam Alice Stüssi, Martin Zopfi, Désirée Laurent und diverse Beiträge von Mitgliedern
Partnerbetreuung Martin Zopfi
Druckvorstufe Blumer-HPM, www.Blumer-HPM.ch, Rain 1, 8753 Mollis
Druck EWShop EW Schwanden Farbstrasse 22 8762 Schwanden, Fon 055 647 48 50 | Auflage 300 Stück | Erscheint 2 x jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 20. März 2010



Termine

Schneeschuhwanderung 29.01.10

Schlitteln 13.02.10

Skitag 28.02.2010

3. RBT HV 12.03.2010

Radsportwoche Cesenatico 4.bis 10.4.2010

Witze

Hans: „Kaufte meiner Frau etwas Grünes, beschleunigt in 7 Sekunden auf 100.“ Jack und Fritz meinten: „Was ist das?“ „Ein Alfa Romeo“. Da meinte Jack: „Ich schenkte meiner Frau etwas Rotes, das beschleunigt in 5 Sekunden auf 100.“ „Was soll das sein?“ „Natürlich ein Ferrari!“ Da meinte Fritz: „Das ist noch gar nichts. Ich kaufte meiner Frau etwas Silber/Schwarzes, das beschleunigt in 1 Sekunde auf 100!“ Hans und Jack staunten und fragten nach, was das sein sollte. „Na, was wohl, eine Personenwaage!“ sagte Fritz

Nach 30 Jahren treffen sich das erste Mal die vier besten Freunde aus Schulzeiten....

Nach einigen Gläsern verabschiedet sich einer Richtung Toilette. Die anderen fangen an über ihren ganzen Stolz zu berichten.

Der Erste meint: „Mein Sohn ist mein ganzer Stolz! Er war sehr fleissig in der Schule, hat jahrelang studiert, seinen MBA gemacht und ist heute Präsident einer der grössten Firmen Europas! Er ist mittlerweile sooo reich, dass er mal eben seinem besten Freund zum Geburtstag einen Mercedes Kompressor mit 0 km geschenkt hat.“

Da meint der Zweite: „Nicht schlecht! Auch mein Sohn ist mein ganzer Stolz! Auch er war sehr fleissig und hat studiert. Er fing ganz klein als Pilot einer der grössten Fluggesellschaften der Welt an und heute gehört ihm ein Teil davon! Er ist sooo unglaublich reich, dass er seinem besten Freund zum Geburtstag eine Boeing

737-700 geschenkt hat!“

Der Dritte pfeift anerkennend: „Nicht übel meine Herren! Aber auch mein Sohn ist unsagbar reich geworden durch puren Fleiss! Er hat Ingenieurwesen studiert, eröffnete dann später eine Baufirma und diese arbeitet mittlerweile weltweit! Er schenkte seinem besten Freund zum Geburtstag ein Haus mit über 1000 m2, speziell für ihn gemacht mit allem Drum und Dran!“

Die Drei beglückwünschen sich untereinander, als der Vierte von der Toilette wiederkam und sich erkundigte, was er verpasst hätte. „Wir sprachen gerade über unsere Söhne und wie stolz wir auf sie wären! Apropos... Was macht eigentlich dein Sohn???“

„Der ist schwul! Er arbeitet als Stripper und Callboy in einer Discothek. An seinen freien Tagen verdient er sich mit Schwulen-Pornos noch etwas dazu.“

„Oh mein Gott, das ist ja grauenhaft! Du Ärmster.... Das muss dir doch unglaublich peinlich sein!?“

„Nein, wieso? Überhaupt nicht! Er ist mein ganzer Stolz und Glück hat er auch noch! An seinem Geburtstag bekam er mal eben einen Mercedes Kompressor mit 0 km, eine Boeing 737-700 und ein auf ihn zugeschnittenes Haus von seinen 3 besten Liebhabern!!!“



Tour oberer Zürichsee

- von Sebi Eiholzer

Die Strecke unserer Rennradtour vom 18.04.09 führte von Schmerikon über Eschenbach, Ermenswil, Seedamm, Pfäffikon, Wangen und Benken zurück ins Glarnerland.

Die Teilnehmer Janik Leuzinger, Röbi Leuzinger, Rölä Stüssi, Martin Zopfi und Sebi Eiholzer starten um 10.30 Uhr beim Bahnhof Niederurnen.

Beim Start war es noch leicht sonnig, die Stimmung gut, alle sind überzeugt, dass das Wetter hält. Aber bei der Ara Bilten fielen schon die ersten Regentropfen. Trotz zunehmendem Regen fuhren wir bis zum Restaurant Sternen in Benken. Gezwungenermassen schalteten wir eine Kaffeepause ein. Das war eine gute Idee, denn ein Platzregen folgte. Nach einer Stunde Zwischenhalt entschlossen wir uns die Tour zu ändern. Wir fuhren dem schöneren Wetter entgegen zurück Richtung Glarnerland. Da war das Wetter so schön, dass wir uns entschlossen über Schwändi, Schwanden zu fahren und wieder retour. So kamen wir doch noch auf fast 60 km.



Wir dachten uns:
Für perfektes Gelingen braucht es nicht
nur Erfahrung – es braucht Dampf.



Der Electrolux Profi Steam: Küchenchefs haben ein Geheimnis, mit dem sie Speisen so zubereiten können, dass sie knusprig, goldbraun, delikats und saftig sind: Intervallgaren. Heisse Luft und Dampf liefern zusammen aussergewöhnliche Ergebnisse – bei Geschmack und Aussehen. Restaurants und über 100000 Electrolux-Kunden nutzen diesen Vorteil schon seit Jahren.

Profii Steam – Innovation von Electrolux.

Besuchen Sie uns in einem unserer Home Center oder auf www.electrolux.ch

Thinking of you
Electrolux



Biketour Glarnerland 2. Mai 2009

• von Martin Rhyner

Dass das Glarnerland nicht nur schroffe Felsen und steile Wege hat, erfuhr eine stattliche Anzahl Teilnehmer auf der ersten von Sebi Eiholzer geleiteten Biketour. Obwohl am Morgen noch regnerisch und wolkenverhangen, liess sich die Sonne gegen Mittag immer mehr blicken, und so starteten wir frohgelaunt beim Bahnhof Näfels. Über Ennetbühls – Ennetrösligen fuhren wir weiter Richtung Uschenriet und auf der Holzstrasse nach Sool. Immer mehr gings jetzt off-road über schöne, manchmal sogar knifflige Singletracks bis zur Brücke Soolsteg und auf der linken Sernfbach-Seite via Suworow-Weg nach Schwanden.

Nochmals erwartete uns jetzt ein kurzer Aufstieg nach Schwändi. Über einige holprige Wurzeln des Fadenwaldes erreichten wir dann das ersehnte Restaurant Rütihof, wo die Frauengruppe bereits auf uns wartete. Nach Speis und Trank, Fachsimpeln bei guter Stimmung und einigen feinen Hauskaffees, musste dann die Konzentrationsfähigkeit nochmals unter Beweis gestellt werden. Unter ortskundiger Führung unseres Singletrack-Cracks Rölä gings durch Büsche und Stauden hinunter nach Glarus. So endete eine wunderbare Frühlingstour rund um Glarus – vielen Dank fürs Organisieren.



Rangliste Rennfahrermeisterschaft 2009

Gesamtklassement

Rang	Nr.	Name	Vorname	Kategorie	1. Re	2. Re	3. Re	Total
Nachwuchsklasse Buben			bis 14 J					
1		Rhyner	Matthias	1	15	15	15	45
2		Kistler	Severin	1	12	12	12	36
3		Zimmermann	Sederic	1	10	0	10	20
4		Walt	Severin	1	8	0	8	16

Nachwuchsklasse Mädchen			bis 14 J					
1		Stüssi	Vanessa	1	15	15	0	30

Rang	Nr.	Name	Vorname	Kategorie	1. Re	2. Re	3. Re	4. Re	5. Re	6. Re	Mit 2 Streichresultat	Total
Jugend Herren			15-18 J									
1		Rhyner	Reto	2	10	7	12	8	10	12	59	44
2		Stüssi	Colin	2	0	12	0	15	15	0	42	42
3		Bärlocher	Remo	2	15	15	0	12	0	0	42	42
4		Zürcher	Kevin	2	0	0	15	10	12	0	37	37
5		Leuzinger	Janik	2	0	6	10	5	8	0	29	29
6		Stüssi	Philipp	2	12	8	0	6	0	0	26	26
7		Rhyner	Ueli	2	0	0	0	7	0	15	22	22
8		Bohli	Tom	2	0	10	0	0	0	0	10	10

Jugend Damen			15-18 J									
1		Laurent	Aimée	2	15	15	12	15	12	15	84	60
2		Zimmermann	Larissa	2	12	10	10	12	15	12	71	51
3		Bärlocher	Ramona	2	10	8	8	10	10	0	46	38
4		Eiholzer	Hedwig	2	0	12	7	9	8	0	36	36
5		Forchini	Ramona	2	0	0	15	0	0	0	15	15

Rangliste Rennfahrermeisterschaft 2009

Gesamtklassement

Mit 2 Streichresultat

Hauptklasse	19-30 J		<i>Keine Ehrung da zu wenig Rennen gefahren wurden</i>							Total	
1	Menzi	Bruno	3	15	0	0	0	15	0	30	30
2	Steinmann	Ueli	3	0	0	15	15	0	0	30	30
3	Janezic	Denis	3	0	0	12	0	0	0	12	12

Master	31 - J		Total
1	Zopfi	Martin	60
2	Laurent	Michel	45
3	Kamm	Urs	39
4	Bärlocher	Heinz	39
5	Eiholzer	Sebi	31
6	Stüssi	Rolf	28
7	Elmer	Bruno	12
8	Denzler	Markus	10
9	Rhyner	Martin	22
10	Villiger	Marcel	7

Renntour Zürich-Oberland 16.5.2009

• von Sebi Eiholzer

Bei anfangs noch bewölkt, aber immer freundlicher werdendem Wetter nahmen Bruno Elmer, Daniel Zopfi, Urs Kälin, Ueli Steinmann, Rölä Stüssi, Röbi Leuzinger, Hedy & Sebi Eiholzer die ca. 100 km lange Strecke Ziegelbrücke – Kaltbrunn – Ricken – Wattwil – Mosnang – Hulftegg – Fischenthal (Zusatzrunde für die Schnellen: Hasenstrick) – Wald – Schmerikon – Ziegelbrücke unter die Räder. Heidi Elmer, Monika Leuzinger und Alice Stüssi begnügten sich mit der ca. 70 km langen Strecke, die um den oberen Zürichsee führte.

Um 10:10 Uhr starteten wir anfangs gemütlich Richtung Kaltbrunn. Aber schon kurz nach der Barriere übernahm Rölä die Führung und legte bereits ein beachtliches Tempo vor. In Kaltbrunn gesellte sich Urs Kälin noch zu uns. In einem ruhigen Tempo fuhren wir Richtung Ricken. In Gommiswald übernahm Bruno Elmer die Führung. Ein Weg ohne Autoverkehr sagt er. Und wirklich, von Ermenswil an aufwärts bis fast auf den Ricken, fuhren wir auf einer schönen Nebenstrasse, man konnte meinen, die sei nur für uns. Auf dem Ricken mussten wir nur auf jemanden kurz warten. Diesmal war es nicht wie sonst immer ich, sondern Rölä. Einige wichtige geschäftliche Telefonate, die zu erledigen waren.

Nun folgte eine rasante Abfahrt auf der alten Rickenstrasse. Weiter durch Wattwil nach Liechtensteig. Ein kurzer Zwischenhalt, um sich der Kleider zu entledigen. Aber wo halten wir da eigentlich? Mitten auf einer Kreuzung. Komische Haltestelle dachte ich. Aber das hatten wir schon vor dem Start. Ich als erster in Ziegelbrücke sah natürlich

nur eines: wo scheint die Sonne? Dass wir auf einer Buswendelinie standen, interessierte mich überhaupt nicht - nach einer Weile aber einen Buschauffeur.

Weiterfahrt nach Bütschwil, dort folgte die Abzweigung auf die Hulftegg. Da gab es noch einen kleinen Halt. Beim Start eines Einrad-Rennens konnten wir gerade noch zuschauen. Nun ging es weiter nach Mosnang. Dort verabschiedeten sich die Schnellen (Bruno, Dani, Urs und Ueli). Sie fuhren nach der Hulftegg noch eine Zusatzrunde über den Hasenstrick. Treffpunkt Restaurant Seehof in Schmerikon. Dort erwarteten wir auch jene (Heidi, Alice und Moni), die die kürzere Strecke zurückgelegt hatten. Aber auch die langsameren kamen ohne Probleme auf die Hulftegg (953 m.ü.M). Nach der Abfahrt nach Fischenthal übernahmen Rölä und Röbi das Zepter bis nach Schmerikon. Ab Wald sprach Hedy nur noch von ihrem riesigen Hunger.

In Schmerikon angekommen, kam auch schon Bruno mit seinen Gefolgsleuten. Und wenig später trafen auch Heidi, Alice und Moni ein. Bei schönstem Wetter und Sonnenschein verpflegten wir uns auf der Sonnenterrasse des Restaurants Seehof. Es wurde nicht nur getrunken und gegessen, auch vieles wurde erzählt. Man hörte sogar, seit Röbi ein neues Bike gekauft hat, schlafe er lieber mit diesem als mit seiner Frau, was ich zwar nicht glauben kann.

Nachdem wir uns ein wenig ausgeruht und verpflegt hatten, traten wir gemeinsam in gemütlichem Tempo den Rückweg ins Glarnerland an.





Skitour auf den Clariden

• von Severin Walt

Da neben Biken auch Skifahren und Skitouren zu meinen Lieblingsportarten gehören, freute ich mich, als mein Vater mir vorschlug, den Clariden in Angriff zu nehmen.

Am 30. Mai 09 war es soweit. Um 5.00 Uhr morgens sind wir auf dem Klausenpass gestartet. Es war saukalt! Bald aber kam die Sonne. Auf dem Tierälpligrat mussten wir die Harsteisen montieren. Das Iswändli war wirklich eisig und wurde seinem Namen gerecht. Der Gipfel kam in Reichweite. Ich musste aber doch noch ein wenig beissen.

Nach der verdienten Gipfelrast freute ich mich auf eine rassige Abfahrt. Auf halbem Weg mussten wir beobachten, wie die Rega einen verunfallten Skitourenfahrer bergen musste. Zurück im Frühling kam gerade eine Gruppe RBTler mit den Velos auf der Passhöhe an!

Eigentlich wollte ich gleich in die Badi - ein erfrischendes Bad hätte ich mir verdient! Zuerst musste ich dann aber doch ein Nickerchen machen....



Offizieller AMAG-Partner der Automarken VW / Skoda / Audi Service

amg-group.com



Powervoll. Unwiederstehlich.



AUTO SAUTER AG

VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

Auto Sauter AG, Landstrasse 6, 8754 Netstal
T 055 645 52 72, F 055 645 52 82, info@auto-sauter.ch, www.auto-sauter.ch



SANTACRUZ 

TREK

PRICE®



bikestopstation

bike · board · ski · telemark · climbing

linth stz

sauber.
transparent.
zeitgemäss.

8762 schwanden
telefon 055 647 80 10
fax 055 647 80 19
www.linthstz.ch





Ironman-Staffette Rapperswil 7. Juni 2009

• von Cornelia Elmer

An der Ironman-Staffette galt es, 1,9 km Schwimmen, 90 km Velo und 21 km Laufen zu bewältigen.

Cornelia startete als Erste im 20° warmen Zürichsee mit weiteren 81 Wettkämpfer/innen. Nach einigen heftigen Schlägen der Männer links und rechts am Start, schaffte sie es dann aber schnell aus dem Pulk zu kommen, und die 1,9 km zurückzulegen. In 32 Minuten erreichte Cornelia das Ufer und stieg als 11. aus dem Wasser. Nach einer ca. 200 m langen Laufstrecke übergab sie ihrem Vater Bruno den Chip. Auf Bruno warteten beschwerliche 90 km und

ca. 800 Hm auf der Velostrecke. Nach 2.32 Std. erreichte er die Wechselzone an 5. Stelle liegend. Walter Mezzomo lief die abschliessende Laufstrecke mit einer Superzeit von 1.19 Std., was die drittbeste Zeit ergab.

Nun wussten sie, dass ein Podestplatz sicher war, aber welcher? Nach einiger Wartezeit erfuhren sie, dass es sogar zum 2. Platz reichte. Es war ein tolles Erlebnis, zumal die Siegerehrung im gut besetzten Eisstadion von Rapperswil stattfand und eine super Stimmung herrschte. Vor allen Triathlon-Grössen geehrt zu werden war schon toll!!!





Sportartikel Börse

Clubrelevante Sportartikel

zu verkaufen oder zu kaufen

gesucht?

Für zu verkaufende Artikel vollständiges
Inserat an unseren Präsi Martin Zopfi,
martin@nitram.ch . Artikel gesucht? Siehe
auf unserer Homepage www.rbt.gl/shop

Haushalt



Einfach gut versichert.

Foto: Lars Plougmann

glarnerSach
sichern & versichern

www.glarnersach.ch
Zwinglistrasse 6 - 8750 Glarus
Telefon 055 645 61 61

Biketour ins Blaue vom 5. Juli 2009

• von Sebi Eiholzer

Strecke : Näfels Bahnhof, Kerenzerberg bis Spiegel, Brittern, Habergschwänd, Hüttenberge, Obstalden, Filzbach, Gäsi, Näfels Bahnhof

Distanz: ca. 30 km

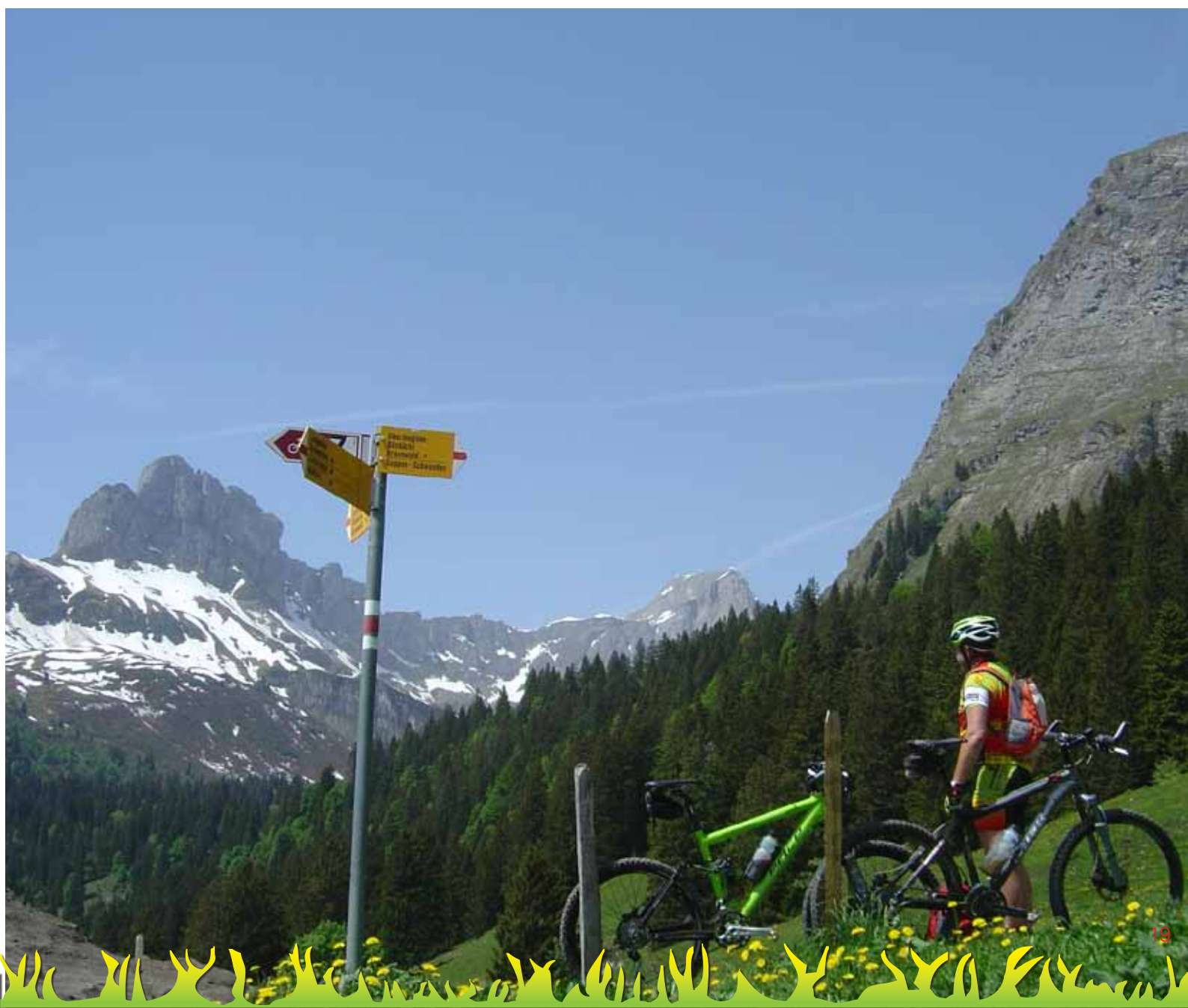
Wetter: gut

Teilnehmer: Janik Leuzinger, Martin Eiholzer, Rölä Stüssi, Martin Rhyner, Sebi Eiholzer

Start: 10: 00 Uhr

Gemütlicher Start beim Bahnhof Näfels Richtung Kerenzerberg. Beim Autoparkplatz, bei welchem nur noch der Wanderweg weiterführt, wollten wir beim Drehkreuz die technischen Fähigkeiten testen. Rölä, Martin und Janik waren eindeutig die besten. Nach ca. anderthalb Stunden erreichten wir das Habergschwänd. Dort entschieden wir uns zur Weiterfahrt bis zum Restaurant Hüttenberge.

Zuerst eine rasante Abfahrt auf der Asphaltstrasse, ab der Alp «Talalpsee» auf Wanderwegen und Wiesen. Um 12:00 Uhr erreichten wir das Restaurant Hüttenberge. Da konnten wir beim besten Willen nicht vorbeifahren. Mit hungrigem Magen setzten wir uns auf die Gartenterrasse. Wir bestellten einen Hüttenbergerteller für 3 Personen. Dieser war so gross, dass wir zu fünft Mühe bekundeten aufzuessen. Mit vollem Magen setzten wir die Tour fort. Zum Glück anfangs nur abwärts bis «Hohrain» Obstalden, wo wir auf den Walsaweg abzweigten und zurück Richtung Dorf Obstalden und Filzbach fuhren. Noch einige kurze, schwierige Aufstiege mussten gemeistert werden (z.T. auch zu Fuss). Durch Tempodiktat von Rölä kamen wir nach Filzbach Römerturm, wo uns noch die schöne Abfahrt ins Gäsi bevorstand. Auf dem Linthdamm ging es nach Näfels zurück, wo wir uns um ca. 14:30 Uhr verabschiedeten.



Medaille am Mannschaftsfahren Junioren

• von René Stüssi



Was selbst mich überraschte, war der deutliche 3. Platz in Steinmaur bei der Mannschafts-Schweizermeisterschaft. Eigentlich auf nächstes Jahr programmiert kam die Medaille schon in diesem Jahr! Nach allem „hin und her“ wird es eventuell keine mehr geben, davon

aber später. Das Mannschaftstraining hat ja bereits zwei Monate vor dem Rennen begonnen: mit Motorradtraining, Techniktraining und gezielten Situationsschulungen der verschiedenen Möglichkeiten während einem Rennen. Dann, kurz nach Beginn des Trainings, die Absage durch Tom, der durch interne Differenzen lieber in einer anderen Mannschaft startete und leider auch die Zusage vom Vorstand RBT erhielt. So holten wir, auch dank Remo, den Walliser-Fahrer Matthias Imstefp ins Team. Somit hatten wir mit Matthias den Team-ältesten und mit Colin den jüngsten Fahrer, dazwischen Remo und Kevin, beide im ersten Jahr Junior. Colin, der noch U17 Fahrer ist, konnte aber bei den Junioren mitfahren. Durch die

Zusammensetzung und auch des Alters wegen, konnte (nachdem die Startliste Online war) im besten Fall ein 5. oder 4. Rang erwartet werden. Die Fahrer selber glaubten schon eher an den 4. Rang, was für ihre Moral sprach. Dass die vier Fahrer gut harmonierten, merkte man bereits kurz nach dem Start. So bildeten sie eine kompakte Einheit, wo jeder seine Möglichkeiten ausschöpfte. Nach ca. 8km an der ersten Steigung konnte Kevin das hohe Anfangstempo nicht mitgehen und er verlor den Anschluss. In Anbetracht der noch zurückzulegenden Distanz und dem Wissen, dass Kevin nach der überwundenen Krise wieder aktiv mitfahren würde, beorderte ich über Funk (Colin hatte im Rennen Funkverbindung zum Begleitfahrzeug) Colin zurück, um Kevin wieder den Anschluss zu ermöglichen. So beendete die Mannschaft mit knappem Vorsprung die erste Runde auf dem 3. Rang. In der zweiten Runde liessen die vier Fahrer nicht nach und Kevin wie auch Matthias, Remo und Colin leisteten viel, so dass sie die zweite Runde 1 Minute schneller fuhren und so verdient auf dem Bronze-Platz ins Ziel kamen. Diese Medaille hatten alle vier verdient, da sie sehr gut harmonierten, Rücksicht aufeinander nahmen und die Kräfte nicht bereits in der ersten Runde vergaben. Sie erbrachten den Beweis, dass eine harmonisierende Mannschaft besser zu Recht kommt als eine Mannschaft mit zwei, drei Staren.





Sieg im Piccolo 3 Jours durch Colin Stüssi und Fabian Lienhard

Die 3 Jours von Aigle sind die Abschlussveranstaltungen auf der Bahn für die Strassenfahrer und der Beginn der 6 Tage Rennen. Diese Rennen werden in Form eines 6-Day Rennen ausgetragen: zwei Fahrer zusammen bilden eine Mannschaft, und in den Einzelwettbewerben wird ein Einzel-Gesamtklassement erstellt. Die Veranstaltung hat drei Teilnehmerfelder mit Profis und Elite, Elite/Amateuren

und Junioren sowie der Nachwuchs, wo Junioren und U17 Fahrer mit den Frauen starten. Im Piccolo-Feld waren die Fahrer im Team Nr. 6 mit Colin Stüssi RBT Glarnerland und Fabian Lienhard (Jugendolympiasieger Zeitfahren 2009) VC Steinmaur die Dominatoren. Das erste Rennen, als Scratchrennen ausgetragen, beendeten sie mit einem Doppelsieg durch Colin als Sieger und Fabian auf dem zweiten Platz. In der anschliessenden ersten Madison (6 Tage American) starteten die beiden in der Favoritenrolle. In der ersten Hälfte des Rennens gelang ihnen als einzige Mannschaft ein Rundengewinn, den sie zum Sieg in diesem Madison brachte. Am zweiten Tag beim Einzelrennen platzierte sich Colin auf dem 4. und Fabian auf dem 5. Platz. Im Madison am zweiten Tag versuchten Colin Stüssi und Fabian Lienhard, den Punktestand auszubauen. Den ersten Sprint nach 20 Runden liessen die beiden noch aus und zeigten ihr Können in den anschliessenden beiden Punkterunden, wo sie beide

Wertungen und ebenfalls den Tagessieg holten. Am dritten Tag galt es, die Einzelführung von Colin Stüssi zu verteidigen und die Führung des Teams im Madison nach Hause zu fahren. Im Punktefahren, das zum Einzelklassement zählte, punktete Colin Stüssi bereits in der ersten Wertung und verteidigte dadurch, trotz schweren Beinen, die Gesamtführung im Einzelklassement. Fabian Lienhard



belegte in dieser Wertung den 4. Platz. Die anschliessende Madison wurde zu einer Demonstration der beiden Fahrer Colin Stüssi und Fabian Lienhard. In dem über 80 Runden dauernden Rennen gewannen sie die erste Wertung, die zweite Wertung liessen sie aus und erreichten den 2. Platz in der dritten Wertung. Die vierte Wertung und Schlusseinfahrt sicherte sich Colin Stüssi mit einem fulminanten Schlusssprint, in dem er eine halbe Bahnrunde aufholte und den führenden Fahrer auf dem Zielband noch übersprintete. Somit war der dritte Tagessieg und der Gewinn des Gesamtklassements in der Tasche. Die Überlegenheit zeigte sich, dass die beiden von sieben Bewerben

deren fünf gewannen und insgesamt 13 Blumensträusse überreicht bekamen.

Weitere Bilder, aktuelle Resultate unter: <http://www.velodromes.ch/>





Brat und Spiele

Gemeinsam wachsen. Wünschen Sie sich eine Bank fürs Leben? Wir bieten Kontinuität und ganz persönliche Beratung. Wir verbinden Leistungswillen mit Verantwortungsgefühl. Und wir freuen uns, in allen Lebenslagen an Ihrer Seite zu stehen.



125 Jahre.

Gemeinsam wachsen.



Glärner
Kantonabank

Bronze Platz um ein paar Zehntel verpasst

An der Offenen Teamsprint Meisterschaft verpasste der RBT Dreier mit Colin, Remo und Gastfahrer Robin Traber den 3. Rang um 6 Zehntelsekunden. Nach dem 3. Rang im 2008 durch Colin hatten wir die leise Hoffnung, dies zu wiederholen. Nach dem Halbfinal lag der RBT-Dreier noch

auf Medailenkurs, musste dann im Kampf um den 3. Rang eine Niederlage einstecken. So bleibt auf der Bahn der 3. Rang an der SRV Schweizermeisterschaft von Colin die einzige Medaille.



Immosupport

■ by Fritz + Caspar Jenny AG

Immobilienbewirtschaftung
CH-8866 Ziegelbrücke

Telefon 055 617 35 35

Internet www.immosupport.ch



ct40
Die Kraft
der
Moleküle

Der anorganische Kleber ct40 haftet von -50°C bis +50°C. Sobald die Felle belastet werden, verbinden sich die ct40-Moleküle und entwickeln eine unglaubliche Klebkraft. Mit ct40 läutet colltex eine neue Ära ein. Mehr unter www.colltex.ch

colltex
swiss made

Tödi Sport AG
8750 Glarus

colltex
WORLD CHAMPION
LONG DISTANCE TEAM

Freienbach Abendrennen

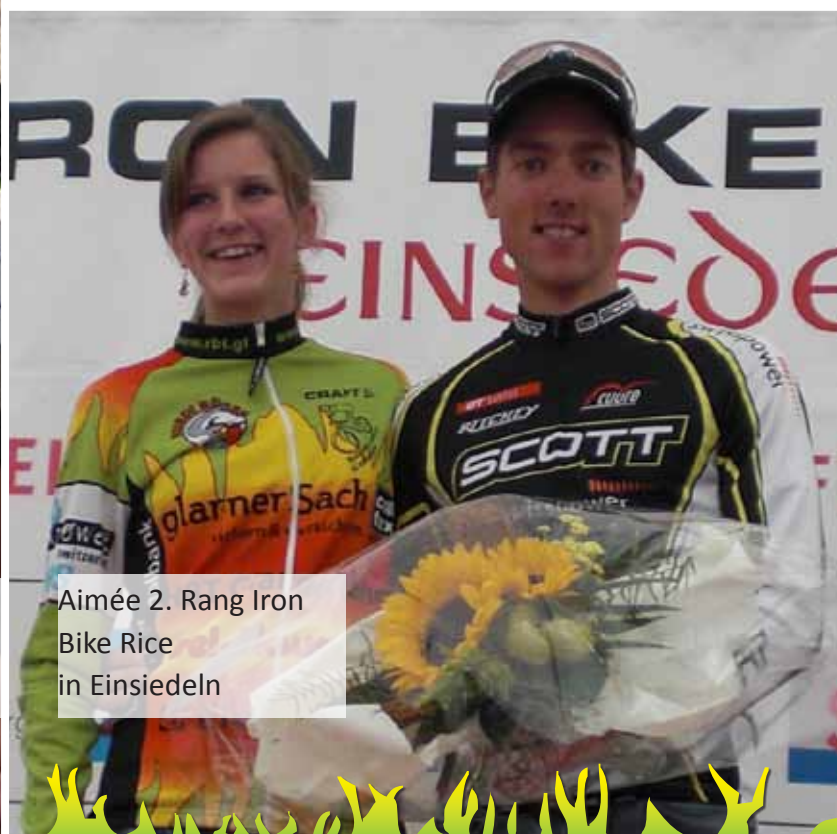




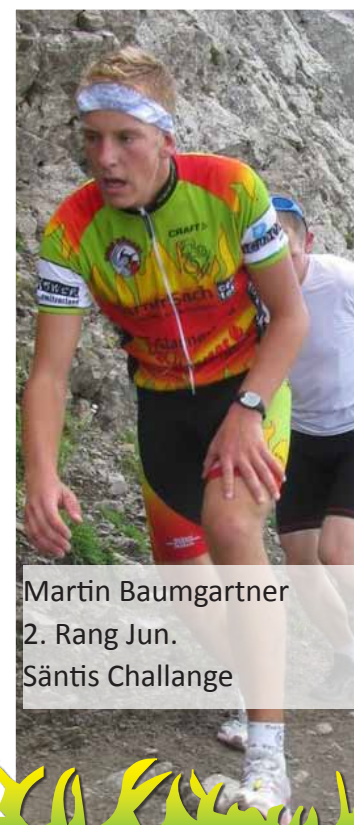
Bruno Elmer und Urs Kälin
3. Platz 6-h-Rennen Märstetten



Nadia 1. Rang
Triathlon-
Schüler-SM Muri



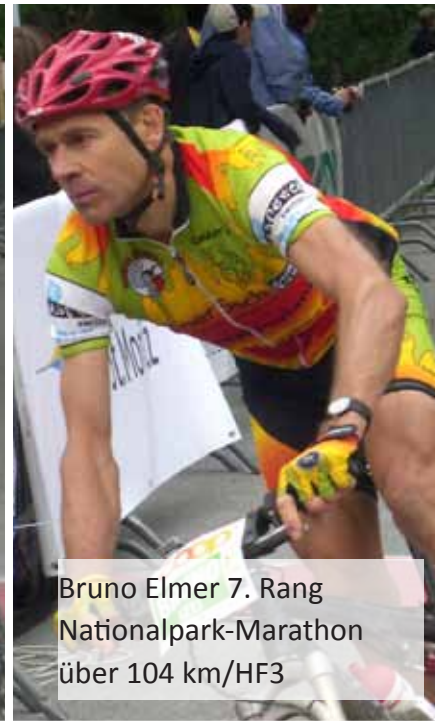
Aimée 2. Rang Iron
Bike Rice
in Einsiedeln



Martin Baumgartner
2. Rang Jun.
Säntis Challenge



Ueli Steinmann
5. Rang Nationalpark-
Marathon über 104 km/HF1



Bruno Elmer 7. Rang
Nationalpark-Marathon
über 104 km/HF3



Martin Baumgartner,
Cornelia & Bruno Elmer
2. Rang Uster Triathlon



Larissa Gesamt 2.
EKZ-Cup Kat. Hard



Aimée Gesamt 2. EKZ-
Cup Kat. Damen



Colin Stüssi, Fabian Lienhard
1. Rang im Piccolo 3 Jours Aigle



Nadia Elmer
3. Platz am Züri Tri



Remo, Kevin Z., Colin, Matthias
3. Platz an der 4er-SM in
Steinmaur



Walter M, Bruno,
Cornelia 2. Platz
Ironman Rapperswil

- Programmierung
- Hosting
- Housing
- Datacenter
- Webdesign

CoNeT

Informatik-Dienstleistungen

Internet ist global CoNeT ist lokal

Oberrütelstr. 13 | 8753 Mollis | 055 622 34 35 | www.conet.ch | info@conet.ch



Bike-Keller

Hauptstr. 71
8762 Schwanden

Tel. 055 / 644 21 07 oder
Tel. und Fax: 055 / 642 16 49



**Veloreparaturen
aller Marken
Verkauf
Schneeschuhe
Schlitten
Hängematten**

E-mail: bikekeller@gmx.ch

www.bike-keller.ch

**Der 2-Radspezialist
in der Region**



RBT-ler am Uster Triathlon 23. Aug. 2009

• von Cornelia Elmer

Am 21. Uster Triathlon eröffnete Cornelia Elmer als Erste des RBT-Teams den Wettkampf. Mit 47 Schwimmer/innen musste sie 1,5 km im 23° warmen Greifensee zurücklegen. Als sehr gute Sechste stieg sie aus dem Wasser und musste noch ca. 500 m bis zur Wechselzone laufen. So konnte ihr Vater Bruno die Radstrecke in guter Position in Angriff nehmen. Auf den 40 km mussten ca. 600 Hm überwunden werden; die Strecke führte über die Forch. Bruno gab mächtig Gas. In der Forch-Steigung überholte er die fünf Fahrer, die vor ihm lagen und nahm ihnen bis

zum Kulminationspunkt ca. 2 Min. ab, die er sicher bis ins Ziel verwaltete. Als erstes Team übergab Bruno an Martin Baumgartner, der eine flache 10 km lange Laufstrecke vor sich hatte. In der ersten Runde musste er sich von einem stärkeren Läufer überholen lassen. Martin gab in der Folge alles und lief den 2. Rang sicher ins Ziel.

Somit war das Podest mit dem 2. Rang durch die bunten RBT-Farben vertreten.



Schüler-Triathlon SM Muri 28. August 2009

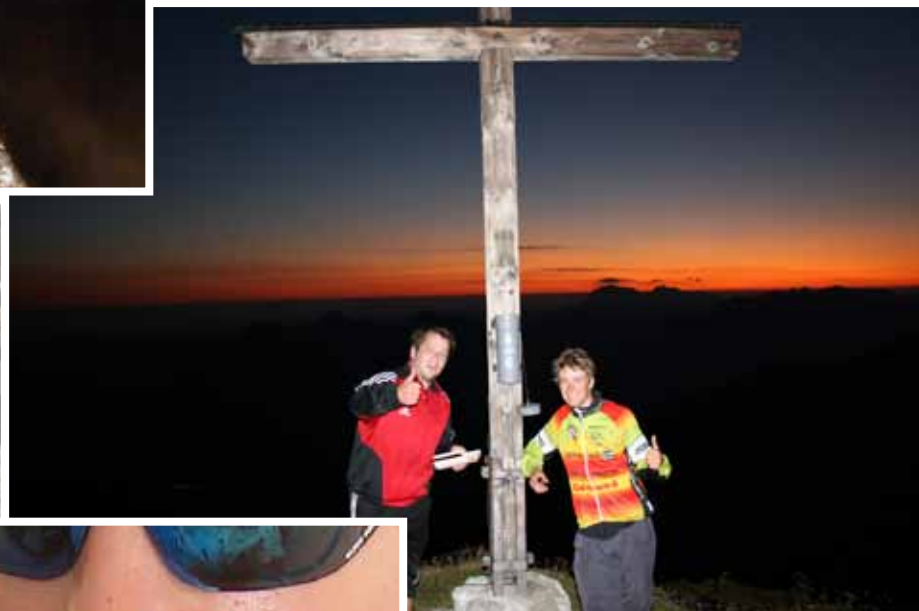
• von Nadia Elmer

Bei idealen, äusseren Bedingungen meldete ich mich zusammen mit 30 Konkurrentinnen zum Start. Nach zweimal Vizeschweizermeisterin setzte ich mir an diesem Tag das Ziel, zuoberst auf dem Podest zu stehen. Zumal ich dieses Jahr altersbedingt das letzte Mal teilnehmen konnte. Die dreissig Teilnehmerinnen mussten sich auf die sechs Bahnen im Freibad Muri aufteilen. So herrschte am Start für die 350 Meter ein richtiges Gerangel. Nach einigen Metern konnte ich mich aber absetzen und erzielte einen Vorsprung von ca. 1.5 Minuten. Ich rannte in die Wechselzone, schlüpfte in die Veloschuhe und schwang mich aufs Rad. Auf der kuptierten und mit vielen Richtungsänderungen gespickte Strecke von 11,6 km vergrösserte ich meinen Vorsprung. Da das Windschattenfahren verboten war,

konnte sich keine Gruppe bilden um mich aufzuholen. Mit einem grossen Vorsprung kehrte ich wieder in die Wechselzone zurück. Die Laufstrecke nahm ich mit etwas müden Beinen in Angriff. Ich hatte 2,6 km zurückzulegen. Trotzdem spürte ich irgendwie, dass ich es heute schaffen würde, was mich gegen Ende der Laufstrecke so richtig beflügelte. Es war echt toll, als Schweizer-Schülermeisterin durchs Ziel zu laufen.

Unter den 232 startenden Lehrer/innen und Schüler/innen schaffte ich es auf den 6. Rang. Da ich in allen drei Disziplinen ausgeglichen war, wurde ich nur gerade von 5 Männern geschlagen.





Nationalpark-Marathon 29. August 2009

• von Ueli Rhyner

Am Freitag um 15 Uhr fuhren Martin, Reto und Matthias Richtung Engadin nach Scuol los, wo sie ein Zimmer in einer Jugendherberge gebucht hatten. Die Betten wurden schnell bezogen, bevor es dann erst einmal auf das Startgelände ging. Sie holten ihre Startnummern ab und verweilten dann den Abend in der Festwirtschaft bei einem grossen Teller Pasta. Die Stimmung war super. Am Abend kamen noch Willy und Marc Schlittler zu ihnen in die Herberge.

Am Samstag war dann der Renntag und die Nervosität stieg langsam. Wie es üblich war bei den Marathons ging es immer sehr früh los. Um 5:30 Uhr waren sie bereits beim Morgenessen. Martin hatte den Start für die lange Strecke von 136 km schon um 7:00 Uhr in Scuol. Da ging gerade ein Gewitter runter, dies demotivierte die Fahrer aber nicht und ein bisschen später blickte auch schon wieder die Sonne durch.

Reto und Matthias fuhren mit dem Bus nach S-chanf, wo sie dann den Start zur 47 km langen Strecke hatten. Nachdem der Start erfolgte, ging es auf Waldwegen, Singletrails und kurzen Gegensteigungen bis nach Lavin hinunter. Das Wetter war optimal. Die Sonne blickte manchmal durch und sorgte für eine angenehme Temperatur. Von da aus begann dann der „lange“ Aufstieg nach Guarda und weiter nach Ftan. Da hatten sie das meiste hinter sich und konnten sich für die Schlussabfahrt nach Scuol freuen.

Reto kam mit einer Zeit von 1:55 h ins Ziel und belegte den 13. Rang. Matthias hatte nur 10 Min. länger und wurde guter 16ter von 40 Klassierten.

Ich reiste erst am Samstagmorgen mit Bruno und Heidi Elmer sowie Ueli Steinman nach Fuldera, wo wir den Start hatten. Der Start war schon um 7:45 Uhr. Das hiess für uns,

dass wir schon um 4 Uhr hier in Niederurnen mit dem Auto losfahren mussten *gähn*. In Fuldera bezogen wir unsere Startnummern und wärmten uns für den Start auf. Uns standen 104 abwechslungsreiche Kilometer und 2900 hm bevor.

Nach dem Startschuss fing es auch schon bald einmal an anzusteigen und es galt, den ersten Pass zu überwinden. Nach der Passhöhe führten Singletrails durch das landschaftlich wunderschöne Tal Val Mora. Das Wetter war hier recht unsicher und man musste mehr und mehr mit einem Gewitter rechnen. Schon bald folgte der zweite Aufstieg auf den Pass Alpisella. Es begann zu regnen und es wurde relativ kalt. Auf der Abfahrt nach Livigno zeigte sich dann doch wieder die Sonne, die uns bald wieder schwitzen liess. Nach der Durchfahrt von Livigno wurde es nochmals richtig steil. Auf einer knapp 8 km langen, weichen Schotterstrasse überwand man über 900 hm bis hinauf zum Pass Chaschauna (2700 m.ü.M). Da konnte man kaum alles fahren und musste das Bike stossen und tragen. Auf der anderen Seite ging es ähnlich wieder hinunter, nur diesmal auf Wanderwegen mit engen Kurven. Ich konnte da einige lustige Stürze beobachten *grins*. Mir selbst lief alles perfekt und ich kam schnell voran. Dann führte der Track auf Kieswegen weiter nach S-chanf hinunter. Von da an fuhr ich die gleiche Strecke wie Reto und Matthias nach Scuol zurück. Ich erwischte eine sehr schnelle Gruppe und wir überholten noch viele Fahrer. Nach 5:47 h erreichte ich das Ziel, was eine Verbesserung von fast einer Stunde gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Erschöpft ging es dann unter die Dusche und dann in einen grossen Teller Pasta. Nach einem noch geselligen Zusammensitzen fuhren wir dann wieder Richtung Glarnerland zurück.





Eindrücke Iron Bike Race Einsiedeln 2009

Warum Biker nicht „Velo fahren“ können, bzw. Strassenrennen bestreiten sollten

• von Michel Laurent

Aimée Laurent 2., Larissa Zimmermann 5. und Cornelia Elmer 6. beim Iron Bike

Zwei Klicks auf der Homepage des Iron Bikes und mir wird bewusst: es wird dieses Jahr noch um einiges gefährlicher wie in den vergangenen zwei Austragungen 2007 und 2008. Es werden 900 Startende – 730 Männlein und 170 Weiblein in der Kategorie 53 Kilometer mit 1500 Höhenmetern auf einen Schlag losbrettern – und dies auf einer ca. sieben bis acht Kilometer langen, flachen, kurvenreichen Strecke bis zur ersten Steigung hinauf zur Sattellegg und Büel.

Klösterlicher Segen für ein 900-köpfiges Bikerfeld

Ich bin nervöser als üblich, denn ich weiss: ein Fahren in den hinteren Positionen, sprich in ca. 50. bis 100. Position birgt ungeheures Risiko in einen Massensturz verwickelt zu werden. Wie in den letzten Austragungen weise ich „meine“ Damen und Schützlinge Aimée Laurent, Larissa Zimmermann, Cornelia Elmer und Andrea Waldis (amtierende U17 Cross Country Schweizermeisterin und gute Bekannte „meiner Görls“) an, sich sofort nach dem

Start in meinen Windschatten zu begeben. Mein Ziel ist es, den RBT Glarnerland Schnellzug in den allerersten Positionen des riesigen Feldes (der ganze Klosterplatz in Einsiedeln ameisengleich mit Bikern „übersät“) an den Fuss der Sattellegg-Steigung zu führen und sie aus allen Gefahrenbereichen herauszuhalten.

Es wird mystisch ruhig, als der Klosterpater den Bikersegen spricht und ich bitte, dass wirklich alles gut geht. Schlag acht vom Kirchturm knallt die Startpistole und 1800 Räder werden in Bewegung gebracht. Der Biker vor mir verpasst den Start, bzw. er kann eben nicht Velo fahren: kurz vor dem Start schaltet er noch auf das grosse Kettenblatt und hinten fast zu unterst!! Das kann nicht gut gehen – ich kann

aber nicht ausweichen. Bis ich meine grünen, bunten Papageien wieder eingeholt habe, muss ich zuerst einen schlängelnden Sprint hinlegen – schon nach wenigen hundert Metern piepst mein Pulser und sollte bis hinauf zum Büel nicht mehr aufhören.

„De Schlüüch chänd nüd Velofahre“

Endlich hat sich der Glarner Schnellzug gefunden – immer in den ersten 10 bis 15 Positionen rasen wir dahin. Links neben mir ein alter Bekannter aus den Freienbacher Abendrennen – ich weiss, er kann „Velo fahren“, und so benutze ich ihn als meinen „Schutzschild“ links – rechts nur der Strassenrand. Auch wenn sein Lenker immer wieder meinen Oberschenkel oder meinen Arm streift,

werde ich nicht nervös. Die „gewöhnlichen“ Biker hingegen machen das Rennen hektisch und gefährlich – sie verlassen die gerade Linie, preschen von einer Strassenseite zur andern, bremsen beinahe grundlos mitten im „Kuchen“. Genau deshalb bewegen wir uns zu vorderst im Feld. „Die müssten alle zuerst einmal ein Strassenrennen fahren, bevor sie an diesen Start zugelassen werden!“ zischt mein Bekannter links neben mir.



Massensturz

Und tatsächlich: nach ca.

4 - 5 Kilometern verliert Cornelia kurz den Kontakt zu uns und genau da passiert es: vor ihr fliegen die Bikes über einen Haufen und sie darüber und nachfolgend auch noch Hansruedi Marti. Zwei RBT-ler mitten im Speichenhaufen. Zum Glück können beide das Rennen wieder aufnehmen und sogar sehr gut beenden. Endlich die Abzweigung hinauf zur Sattellegg – nach ein-, zweihundert Metern Steigung klinge ich aus und schicke meine „Görls“ ins Rennen, welches eigentlich ja erst jetzt beginnt. Für mich hingegen ist es eigentlich „gelaufen“, ich habe meine Aufgabe (beinahe) erfüllt.

Vorne fahren Andrea Waldis und dicht dahinter Aimée mitten in den schnellsten Männern ein bravouröses,

sensationelles Rennen. Hinauf zum ungemein steilen Büel setzen die beiden keinen einzigen Fuss zu Boden (Gämsen gleich) und überholen fahrend viele Bike-schiebende Männer.

Spitzenleistungen von Aimée, Larissa und Cornelia

Larissa holt mich hinauf zur Sattellegg ein. Sie keucht schwer und die überstandene Erkältung macht ihr offensichtlich zu schaffen. Ich kann ihr aber nicht viel helfen – ich muss meinen eigenen Rhythmus fahren und mich irgendwie erholen. Bei der Sattellegg überreicht mir Beatrice ein Bidon und gibt mir Aimées 2. Position durch. Dies sollte bis zum Ziel das letzte Mal sein, dass ich Beatrice sehen sollte. Denn sollte mein Rückstand grösser als ca. fünf Minuten auf Aimée bei den ausgemachten Posten sein, sollte sie sich ausschliesslich um Aimée kümmern – irgendwie komme ich schon durch. Beim zweiten Aufstieg zur Weisstanne bin ich mir sicher, dass die Organisatoren die Strasse aufgeschüttet und steiler gemacht haben, und auch auf dem langen Flachstück über Studen nach Unteriberg scheinen mich meine Qualitäten als Roller verlassen zu haben. Eingangs letzten Anstieg hinauf zum Hummel ruft mir Heidi zu, dass Aimée längst als zweite Dame passiert habe und ein weiterer Bekannter ruft mir zu: „deine Tochter zeigt’s dir

heute aber!“ Mich freut’s, dass es ihr so gut läuft nach der Trainingsreduktion gegenüber dem Vorjahr und dass sie bei ihrem vierten Start in Einsiedeln wohl zum vierten Mal aufs Podest klettern wird.

Aimées Iron Bike Bilanz: vier Starts, zwei Siege, zwei zweite Plätze

Ich geniesse trotz meinem „Chrampf am letzten Höger“ (geht doch bis 1300 M.ü.M) die Stimmung der Strecke entlang. Auch in meinem Rücken läuft’s meinen Damen sehr gut. Nur wenig hinter mir kämpft sich Larissa trotz zwei Stürzen bravourös und wird zum Schluss hervorragende fünfte und rettet sich noch 20 Sekunden vor Cornelia ins Ziel, welche nach ihrem Sturz eine tolle Aufholjagd und Moral zeigte. Wie gut die RBT-Damen fahren, zeigt die Overall Klassierung von allen 170 Damen: Aimée wird 2., unterbietet ihre Vorjahreszeit um 10 Minuten und ihren Streckenrekord von vor zwei Jahren um 8 Minuten – Larissa wird von allen Damen 9. (einige Sie+Er Damen waren schneller) und Cornelia wird 10. Von über 900 gestarteten Männern und Damen belegen sie die Ränge 68 (Aimée), 178 Larissa und 182 Cornelia!! Bravo!!!!



Ihr Partner in der Region:

Stüssi
NUTZFAHRZEUGE
Näfels

Ihr Spezialist für **Nutzfahrzeuge** und **Hydraulik** www.stuessi-nfz.ch

RBT goes hiking

• von Rolf Stüssi

Dass der Tag mit perfektem Wetter aufwartete, war nicht Grund für die wieder einmal vielen Teilnehmer. Womöglich war es die Begehung des neuen Bergwegs von Obererbs via Richetli, steil rechts hoch aufs Chalchstöckli und unter dem Hanenstock via Leglerhütte wieder zur Garichti.

Mit dabei waren auch zwei vierpfotige Therapeuten der Rasse Hund – welche normalerweise (mindestens beim Aufstieg) zu den Alpträumen der Biker gehören. Der schon von letzter RBT-Hochtour bekannte Stocksuchhund ängstigte dann zu Beginn den Michel auch gleich, um ihn unter Mithilfe seines Kollegen Schwimmhund schlussendlich aber hundeangstbereinigt entlassen zu können. Was bis dahin passierte, sei anbei beschrieben.

Der Postautochauffeur nahm seinen Job aber sehr ernst. Nicht nur, dass er für die Tiefalpinisten mit Ziel Empächli seinen Car am Einstieg in die Route anhielt, bevor er weitere 100 m zum Kehrplatz hinauffuhr, sondern sein Gefährt nach der Wende noch weitere 50 m rückwärts den Hang hochzirkelte, damit niemand mit Ziel Beiz auch nur mehr als 2 m hätte wandern müssen. Uns Hartwanderern ersparte er damit 60 Sekunden Wander- und vergrösserte die Vorruhezeit um 5 Minuten.

Die Beiz liessen wir rechts liegen und machten uns auf den Weg. Eine Stunde später waren wir auf der Hochebene Wichlenmatt, wo wir im Windschutz der Alpenvilla Matthütte unseren ersten Brennstoff auftanken.

Anschliessend ging es progressiv den Weg hoch, zuerst auf den Richetli, dann rechts weg über einen wohl von einem typischen Hochgebirgskraftmeier angelegten Weg

möglichst der Vertikalen entlang – teilweise mit oder ohne Unterstützung des Seils, dessen Inanspruchnahme sich die 4-Pfoter locker verschlossen. Da... war dann aber die grösste Altitude erreicht und der Wind zwang alle in dickere Kleidung, zumal sich ob dem klaren Tag eine ausserordentlich schöne Aussicht einstellte und jede(r) seine gebikten Touren von weit oben her betrachten konnte. Man, ist das alles flach ...

Schon begann der flache Abstieg entlang der Bergkette bis oberhalb des Milchspüeler-Sees, mit schöner Sicht darauf, aber mit niemandem, der noch bereit gewesen wäre, dazu abzustiegen, nur um während des Mittagessens kneippen zu können.

Nach mehr oder weniger Booze im hochalpinen Restaurant Leglerhütte begann der Zeitzielabstieg für die 5vor5-Gondel auf den 5 Uhr Bus, nicht ohne sich noch der Gefahr einer Höhlenwanderung auszusetzen ... Bluttröpfen säumten darauf unseren Weg.

Zu guter Letzt durften wir dank Bus die Warteschlange an der Seilbahn rechts liegen lassen – wohl ganz zum Anschiss der anderen Wartenden, welche damit eine Kabine länger warten mussten.

Unser Tag schloss demnach glücklich und zur vollsten Zufriedenheit aller ab. Und ohne Klage seitens der beiden Hunde, welche die Strecke einige Male hinter sich gelegt hatten.

Top. Nächstes Jahr wieder.



Wir danken folgenden Firmen für ihre grosszügige Unterstützung

Namenssponsor:

Oel-Hauser AG, Wädenswil

Hauptsponsoren:

Electrolux AG, Schwanden

Glarner Kantonalbank, Glarus

glarnerSach Glarus

SN Energie „Aquapower“ / EW Schwanden

Co-Sponsor:

Linth STZ AG, Schwanden

Teilsponsoren:

Bike-Keller, Fritz Marti, Schwanden

bikestop+station, Jonny Gubler, Ennenda

Blumer-HPM, Ruedi Blumer, Mollis

CoNeT GmbH, Mollis

Immosupport by F. + C. Jenny AG, Ziegelbrücke

Stüssi Nutzfahrzeuge AG, Näfels

Tödi Sport AG, Glarus

Gönner:

50-er Club

EW Näfels

Landolt Christian, Polsterei/Bodenbeläge, Näfels

Netstal-Maschinen AG, Näfels

Pneuhaus 3B AG, Niederurnen

Suva Linth, Ziegelbrücke

Velo Moto Club Linthal

Veloclub Näfels

Veloclub Schwanden-Diesbach

sowie dem Sport-Toto Fonds des Kantons Glarus.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Sponsoren und Gönner!



PP

8750 Glarus

info@oelhauser.ch

Oel-Hauser

Ihr Lieferant im Glarnerland
für Heizöl, Diesel und Benzin



**Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an:**

055/ 640 16 66

www.oelhauser.ch - www.oillink.ch